

36160 Rotholzextrakt, aus Brasilettholz, *Haematoxylum brasiletto*

Natural Red 24, C.I. 75280

Der Begriff „Rotholz“ bezeichnet eine Reihe verschiedener Holzarten, welche nach den Eigenschaften ihrer färbenden Inhaltsstoffe, sich in Wasser zu lösen oder nicht in lösliche Rothölzer und unlösliche Rothölzer eingeteilt werden. Das Brasilettholz gehört nach dieser Einteilung ähnlich wie das Brasilholz oder Sappanholz zu den löslichen Rothölzern. Unlösliche Rothölzer sind beispielsweise Sandelholz, Camholz oder Barholz.

Das Rotholz von *Caesalpinia sappan* wurde schon in alter Zeit in Ostindien zum Färben verwendet und seit dem Mittelalter auch nach Europa importiert. Als um 1500 portugiesische Schiffe die Ostküste Brasiliens entdeckten, wurde auch das Holz anderer Caesalpinien, insbesondere das von *Caesalpinia echinata* (inzwischen *Paubrasilia echinata*) stammende Farbholz, das auch als Fernambukholz oder Brasilholz bezeichnet wurde, nach Europa importiert. In Folge der massiven Abholzung zählt *Caesalpinia echinata* inzwischen zu den gefährdeten Arten. Im Zuge der Kolonialisierung Südamerikas gelangten noch andere Farbhölzer nach Europa, darunter auch das aus Mittelamerika stammende Brasilettholz von *Haematoxylum brasiletto*, das ähnlich wie das Rotholz von *C. sappan* oder *C. echinata* den roten Farbstoff Brasilin als färbenden Bestandteil enthält. Der Rotholzextrakt wird aus dem Holz von *Haematoxylum brasiletto* gewonnen, das anders als *C. echinata* nicht unter Artenschutz steht.

Im Zuge der Industrialisierung gewannen Farbstoffextrakte zunehmend an Bedeutung. Rotholzextrakt wurde zum Rotfärben von Textilien und für den Baumwolldruck hergestellt. Heute werden Naturfarbstoffe und deren Extrakte nur noch selten zum Färben verwendet, da sie durch synthetische Farbstoffe weitgehend verdrängt wurden. Rotholzextrakt wird teilweise noch zum Färben mikroskopischer Präparate und als Säure-Base-Indikator verwendet. Da Säuren und Laugen eine Farbtonveränderung der Rotholzextrakte bewirken können, sind bereits gefärbte Materialien gegenüber Säuren und Laugen sehr empfindlich. Auch die Lichtbeständigkeit ist, verglichen mit modernen synthetischen Farbstoffen, gering. Gefärbt wurde neben Woll- und Baumwollstoffen auch Leder. Häufig wurden durch Mischen mit Cochenille, Gelbholz oder Blauholz violette, graue oder schwarze Farbtöne erzielt.

Rotholzextrakte werden durch Eindampfen oder Eintrocknen wässriger Auszüge hergestellt. Sie sind heute nur noch in Pulverform im Handel, früher war Rotholzextrakt auch in Form flüssiger Extrakte in verschiedenen Konzentrationen erhältlich. Rotholzextrakte sind ähnlich wie die Farbhölzer Qualitätsschwankungen unterlegen. Manche Extrakte lösen sich leicht in kaltem Wasser auf, andere müssen gekocht werden, damit der Farbstoff wieder in Lösung geht.